

V2-038 Den gesellschaftlichen Rollback verhindern – Jetzt kommt es darauf an! Geschlechter- und Queerpolitik im Bundestagswahlkampf

Antragsteller*in: Martin Schmidt

Änderungsantrag zu V2

Von Zeile 38 bis 42 löschen:

~~Der Landesverband von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen wird daher allen Wahlkämpfer*innen das notwendige Wissen über die Problemlagen der Geschlechter- und Queerpolitik vermitteln und sich dazu um entsprechende regionale Argumentationshilfen und ggf. Wahlkampf-Schulungen bemühen oder diese alternativ selbst erstellen.~~

Begründung

Die gute und richtige Analyse im ersten Teil des Antrags ist lesenswert und unstrittig. Ob sich allerdings die Geschlechter- und Queerpolitik zu einem Schwerpunkt im Wahlkampf in Sachsen entwickeln wird, ist unklar. Die Erfahrungen der Bundestagswahlkämpfe 2005-2013 lassen diesen Schluss zumindest nicht zu. Wir sollten nicht den Fehler begehen, über V-Anträge einseitig Themen festzulegen. Gerade die verschiedenen (regionalen) Schwerpunkte und das differenzierte Agieren war ein positiver Punkt in den Kommunalwahlkämpfen 2014. Die Streichung des letzten Abschnittes ist daher sinnvoll und notwendig. So bleibt es den Kreisverbänden überlassen zu entscheiden, wo sie vor Ort ihre Schwerpunkte setzen wollen. Dies schließt ausdrücklich die Geschlechter- und Queerpolitik ein.